

Umgang mit religiöser Differenz. Erwartungen, Strategien und Herausforderungen am Beispiel des Hamburger RUfa

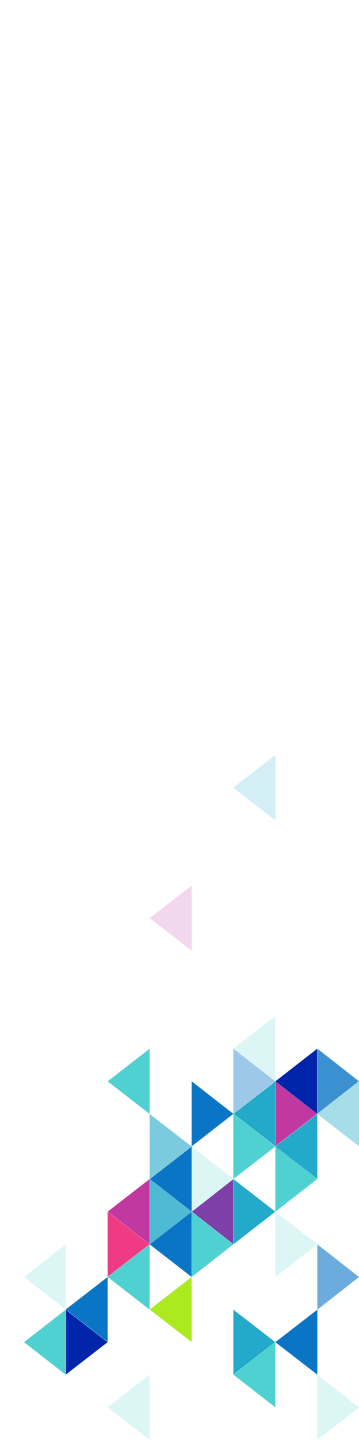
Prof. Dr. Jan Woppowa und Jonas Hüster

20. Religionspädagogisches Arbeitsforum – Würzburg, 13.03.2025





Gliederung

- 1. Gesellschaftlicher Kontext von Schule und RU**
 - 2. Der RUfa 2.0 als Antwort auf religiöse Pluralität**
 - 3. Begleitforschungsprojekt zum RUfa 2.0**
 - 4. Herausforderungen im Umgang mit religiösen Differenzen**
 - 5. Schlussfolgerungen**
 - 6. Intervention**
- 

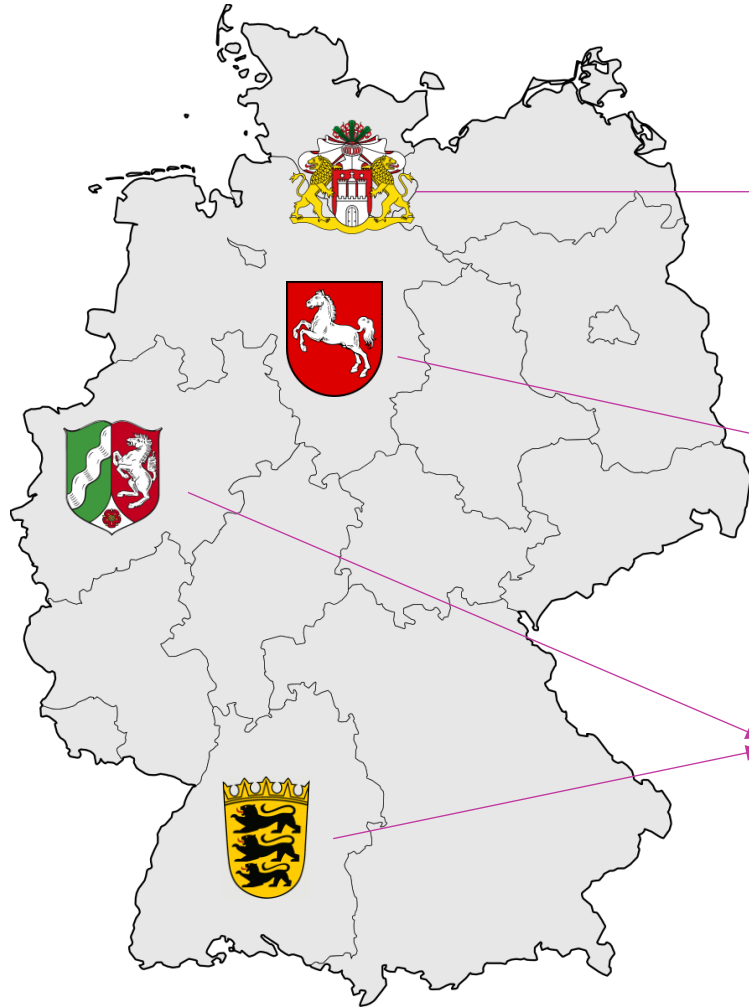


Gesellschaftlicher Kontext von Schule und RU

- ❖ Schule als „Contact Zone“ (Pratt, 1991, 33)
- ❖ Kinder und Jugendliche mit verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Orientierungen, kulturellen Traditionen und Identitätsvorstellungen sowie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Sprachkenntnissen und sozio-ökonomischen Verhältnissen treffen zusammen.
- ❖ Schule gilt als Quelle für Entwicklungs- und Bildungschancen aller Kinder, unabhängig von kultureller oder sozialer Zugehörigkeit.
- ❖ Lehrkräfte stehen in der Verantwortung, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und einen Beitrag zur positiven Subjektbildung aller Schüler*innen beizutragen.

→ Lernort Schule als Erfahrungsraum religiöser Differenz

„So bewegen sich die handelnden Subjekte [...] im Religionsunterricht in einem komplexen Feld säkularer Positionierungen, religiöser Zuschreibungen, religiösem Othering, und medialer Konstruktionen von Religion.“ (Konz/Gärtner, 2024, 15)



Religionsunterricht für alle (RUfa 2.0):

Programmatik interreligiöser Differenzsensibilität und
Bildungsverantwortung

Christlicher Religionsunterricht (CRU):

Programmatik ökumenischer Differenzsensibilität und
Bildungsverantwortung

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht (kokoRU):

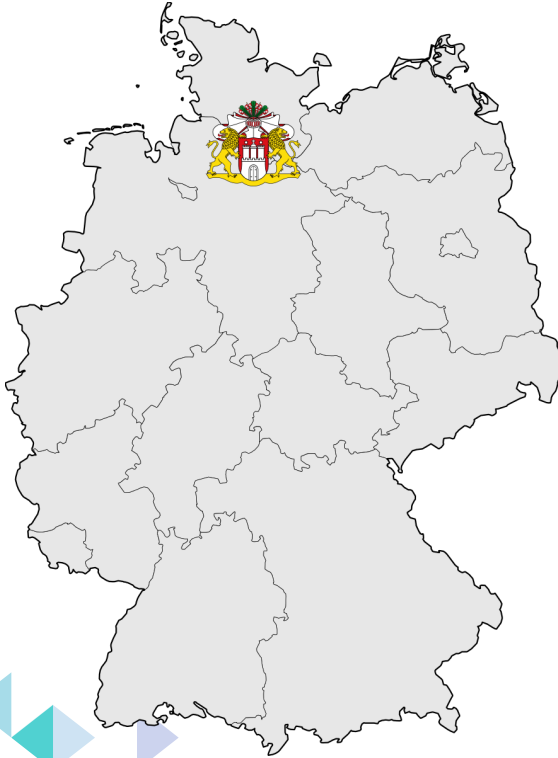
Programmatik konfessioneller Differenzsensibilität und
Bildungsverantwortung





Fragestellungen

1. Wie wird vor dem Hintergrund regional unterschiedlich verlaufender gesellschaftlicher Wandlungsprozesse auf Seiten der Organisation des Religionsunterrichts auf religiöse Pluralität reagiert?
2. Wie gehen Lehrkräfte im Kontext eines multireligiösen Religionsunterrichts mit religiöser Heterogenität um und welche religiös konnotierten Machtstrukturen, Othering-Prozesse und stereotypen Gruppenkonstruktionen zeigen sich dabei?



Der RUfa 2.0 als Antwort auf religiöse Pluralität



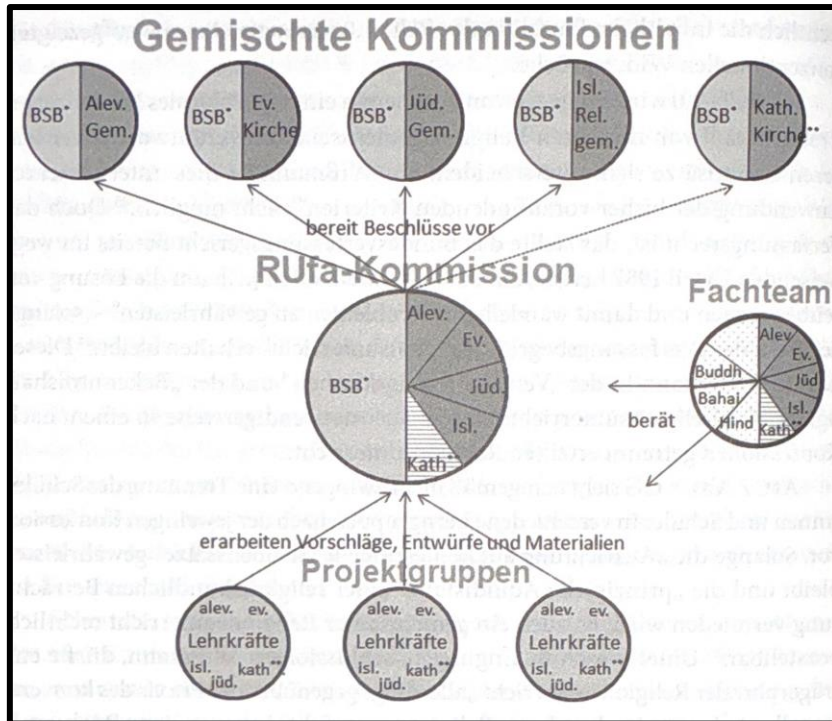


Rechtlicher Rahmen

- ❖ RU muss nach Art. 7,3 GG „in konfessioneller Positivität und Gebundenheit“ (BVerfG 1987) konzipiert und unterrichtet werden.
- ❖ Nach Wißmann (2019) kann Verfassungsrecht an Wandlungen der Gesellschaft angepasst und RU somit trägerplural verantwortet werden.

- ❖ **Kern von RU = Verantwortungstransparenz und Bekenntnishaftigkeit ≠ konfessionell getrennter RU**

- Notwendigkeit: Ausrichtung des Unterrichts nach konfessionellen Bekenntnisgrundsätzen der Religionsgemeinschaften
- Konsequenz für den RUfa: Einrichtung bekenntnisgemischter Kommissionen zur Aushandlung von Verantwortungstransparenz und Bekenntnishaftigkeit



(aus: Bauer, 2021, 16)

Die Gemischten Kommissionen stellen die Übereinstimmung mit den Grundsätzen der jeweiligen Religionsgemeinschaft fest.

Die **RUfa-Kommission** (früher „AG RUfa“) koordiniert die Prozesse und bereitet die Beschlüsse der Gemischten Kommissionen vor. Sie tagt auf Arbeits- und Leitungsebene.

Im **Fachteam** werden die verantwortenden Religionsgemeinschaften von Religionen beraten, die den RUfa (rechtlich) nicht mitverantworten (können).

Die **Projektgruppen** bestehen aus Religionslehrkräften aller verantwortenden Religionen, werden aufgaben- und projektbezogen (in Abstimmung mit den Religionsgemeinschaften) gebildet und erarbeiten Material- und Curricula-Entwürfe u. a.

* Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) garantiert das ordentliche Lehrfach und übernimmt die Schulaufsicht gemäß Art. 7 Abs. 1 u. 3 GG.

** Das Erzbistum Hamburg nimmt im Hinblick auf eine mögliche zukünftige Mitverantwortung seit 2019 als Gast an allen Gremien und Gruppen teil.



Didaktisches Konzept des RUfa 2.0





❖ Ziele des RUfa 2.0 laut des aktuellen Bildungsplans für Religion :

„Der Religionsunterricht trägt zur Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des Bekenntnisses in einer pluralistischen Gesellschaft bei. Schülerinnen und Schüler setzen sich in ihm mit Grundfragen des Lebens auseinander, begegnen religiösen Deutungsangeboten in ihrem kulturellen Kontext und können sich so zu eigenständigen Subjekten in religiösen Fragen entwickeln.“

„Wer sich einer Religion verbunden fühlt, kann Kenntnisse vertiefen, andere Überzeugungen und Lebensweisen kennenlernen, persönlichen Auffassungen reflektieren und so die eigene religiöse Identität vertiefen. Jene, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben, sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, können ihre kritisch-distanzierte Sichtweise in der Sache fundieren und religiöse Hintergründe anderer besser verstehen.“

Didaktische Dimensionen im RUfa 2.0

- ❖ **Inhaltsdimension:** Wechselspiel von individuellem und kulturellem Gedächtnis
- ❖ **Identitätsdimension:** Wechselspiel von tradierten inneren Religionsvollzügen und überlieferten kulturellen Sinnformen einer Religionsgemeinschaft
- ❖ **Wahrheitsdimension:** Wechselspiel zwischen subjektivem Erleben der Wirklichkeit und objektiver Wahrnehmung der Überlieferungen

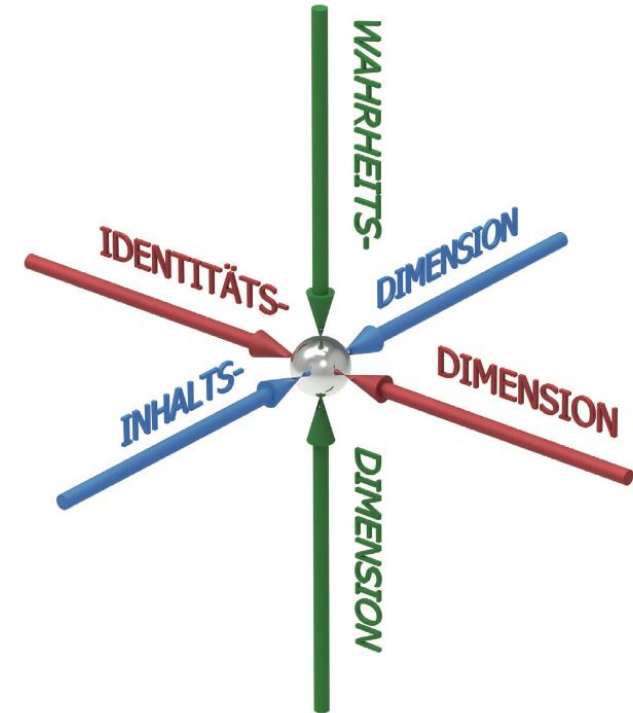
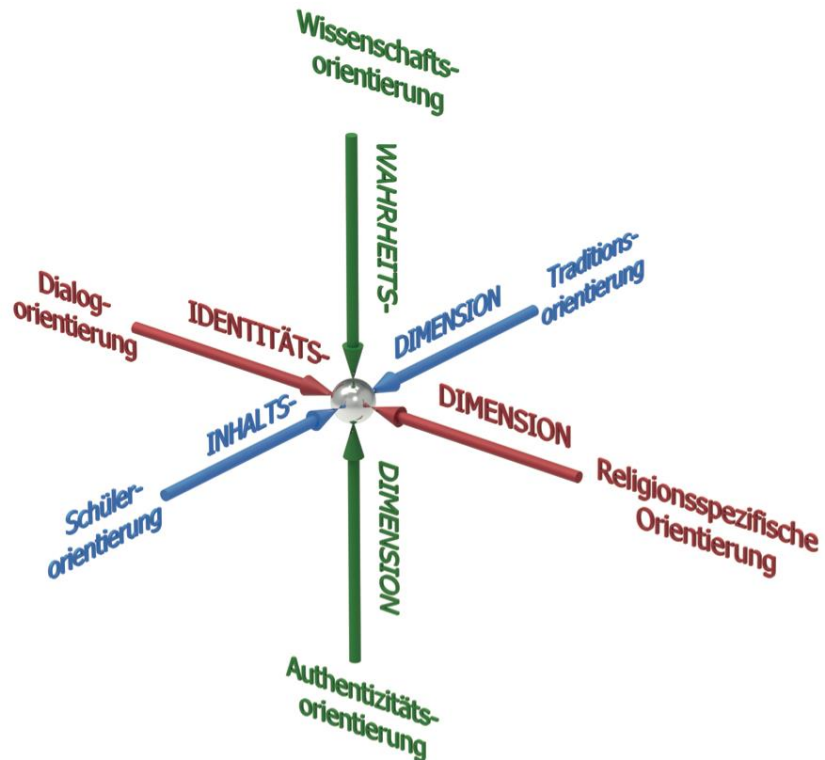


Abb. 4: Die Dimensionen im didaktischen Raum des Religionsunterrichts für alle
(aus: Bauer, 2019, 178)



Didaktische Orientierungen im RUfa 2.0



(aus: Bauer, 2019, 178)

- **Schüler*innenorientierung**: Erfahrungen, Vorkenntnisse, Sozialisationen und Fragen der SuS
- **Traditionsorientierung**: Erfahrungen, Sicht- und Lebensweisen aus der je spezifischen religiösen Tradition heraus
- **Dialogorientierung**: Dialogischer Austausch von religiösen, weltanschaulichen Fragen, Sozialisationen und Wissensständen
- **Religionspezifische Orientierung**: Dialog angesichts konkreter und spezifischer Religionen
- **Authentizitätsorientierung**: Thematisierung der einzelnen Religionen aus der Innenperspektive heraus
- **Wissenschaftsorientierung**: Orientierung an konfessionellen Theologien und Religionsdidaktiken





❖ **Rolle und Aufgaben der Lehrkraft laut des aktuellen Bildungsplans für Religion :**

„Lehrerinnen und Lehrer bringen ihre eigene Position ohne Dominanz, pädagogisch verantwortet und argumentativ ein. Sie exemplifizieren für Schülerinnen und Schüler religiöse Positionalität jenseits der Alternative von Egalität oder Fundamentalismus. Sie sind Bürgen für eine empathische, respektvolle und offene Dialogkultur und üben auf diese Weise mit den Schülerinnen und Schülern den kategorischen Imperativ für religiöse Bildung ein: ‚Präsentiere und repräsentiere deine eigenen Überzeugungen stets so, dass du deren Verbindlichkeit für dich selbst auch allen anderen für die ihren zumindest zugestehst.‘“



Konfessionsbezogene Differenzsensibilität im Religionsunterricht für alle 2.0





- ❖ Projektzeitraum: 1.12.2022-30.11.2025
- ❖ Förderung: Erzbistum Hamburg

- ❖ Unterrichts- sowie Professionsforschung im Blick auf die im RUfa 2.0 eingesetzten Lehrkräfte
 - ❖ Fokus auf Lehrkräfte, die an einer Weiterbildungsmaßnahme im Zuge der Einführung der Lehrerlaubnispflicht teilnehmen

- ❖ **Teil 1: Interviewstudie: Erhebung ...**
 - ❖ ... des Selbst- und Rollenverständnisses
 - ❖ ... der Vorstellungen von einem differenzsensiblen Unterricht
 - ❖ ... der subjektiven Theorien der Unterrichtsplanung
 - ❖ ... von Herausforderungen/Gelingensfaktoren des Religionsunterrichts für alle
 - ❖ ... der Unterstützungsbedarfe an Fort- und Weiterbildungen



❖ **Teil 2: Anknüpfung an Interviewerhebung:**

- ❖ Die Entwicklung und Durchführung adressatenorientierter und praxisnaher Unterstützungsangebote
 - ❖ Berücksichtigung der erhobenen Bedarfe und Problemanzeigen
- ❖ Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und professionellen Handlungskompetenzen
- ❖ Lehrkräften soll zur Reflexion der persönlichen Haltungen, Rollenselbstzuschreibungen und eigenen Handlungsrountinen verholfen werden
- ❖ Lehrkräfte sollen zu einer Differenzsensibilität, Planungskompetenz und individuelle Reflexionskompetenz gelangen
- ❖ Implementierung einer reflexiven Praxis im Sinne professioneller Lerngemeinschaften
- ❖ Erkenntnisse über ...
 - ❖ ... das Reflexionsverhalten von Lehrkräften
 - ❖ ... die Wirkung einer reflexiven Lehrkräftepraxis
 - ❖ ... die Umsetzbarkeit einer stetigen reflexiven Praxis im Unterrichtsalltag

Herausforderungen im Umgang mit religiösen Differenzen





(Re-)Produktion von Ungleichheiten und Differenzordnungen

- ❖ Ungleichheiten werden durch exkludierende Schulstrukturen, Unterrichtsprozesse und Leistungsbewertungen hergestellt und manifestiert → **Der Lernort Schule ist kein machtfreier Ort**
- ❖ Gesellschaftliche Diskurse, asymmetrische Machtverhältnisse und koloniale Strukturen (re-)produzieren sich innerhalb der Praktiken Schulischer Akteur*innen
- ❖ Um auf Differenzen reagieren zu können, werden diese zuallererst vorausgesetzt und somit künstlich hergestellt
- ❖ Stereotype Vorstellungen und erfahrungsbedingte Überzeugungen von Lehrkräften beeinflussen (unterbewusst) didaktische Entscheidungs- und Handlungsprozesse → **Kontraintentionalität**

! Differenzen werden in diskursiven Praktiken und der Interaktion schulischer Akteur*innen sowie durch schulische Ordnungen (re-)produziert



- ❖ Kategoriengleitete Gruppen werden anhand imaginiertes Norm- und Wertvorstellungen konstruiert
 - ❖ Unterscheidung zwischen einer gesellschaftlichen Mehrheits-/ und Minderheitsreligion
 - ❖ Machtvolle und dichotome Unterscheidung zwischen 'Wir' und 'den Anderen'

Statt religiöse Vielfalt und Differenzen wertzuschätzen, werden Minderheitsreligionen als exotische Antagonisten zur normentsprechenden Majoritätsgruppe innerhalb der Gesellschaft konstruiert.

- ❖ Fremdgruppe erscheint aufgrund einer vermeintlichen Passungsunfähigkeit als fremd, exotisch und nicht dazugehörig
- ❖ Schule, Bildungs- und Unterrichtsprozessen kommen daher eine große Bedeutung in der (Re-)Produktion von Differenzen zu



Unterrichtliche Konsequenzen

- ❖ Dichotome Differenz- und Grenzziehung zwischen den Gruppen
- ❖ Schüler*innen lernen, in Kategorien von z.B. Muslim*innen und Nicht-Muslim*innen zu denken
- ❖ Individuen werden nur noch als angehörige einer bestimmten Gruppe und nicht in ihrer Subjektivität gesehen
- ❖ Vermittlung stereotyper Bilder und Attribute einer vermeintlich homogenen Gruppe und ihrer Mitglieder
- ❖ Schüler*innen werden als Repräsentant*innen und Expert*innen einer bestimmten Religion im Unterricht instrumentalisiert und verkörpern automatisch ihre Attribute
- ❖ Schüler*innen werden dann genau wie die Gruppe, der sie zugeteilt werden, als nicht normal, anders und eben nicht dazugehörig positioniert



Schlussfolgerungen





❖ **Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

in Bezug auf einen heterogenitätssensiblen Umgang mit religiöser Differenz

- ❖ **Anspruch:** Herstellen interreligiöser Lernprozesse durch dialogbasierte und begegnungspädagogische Ansätze

- ❖ **Wirklichkeit:** Der Umgang mit religiöser Heterogenität und religiöser Differenz offenbart oftmals ...
 - Othering-Prozesse (Freuding, 2022; Freuding/Lindner, 2022)

 - Majoritäts- und Dominanzstrukturen (Woppowa, 2024a)

 - Antimuslimische Haltungen (Fereidooni, 2017; Mecheril/Thomas-Olalde, 2024 / Karakaşoğlu, 2020)



Othering

- ❖ Othering als „**Strategien des Fremdmachens (Freuding/Lindner, 2022, 89)**“
 - ❖ Irritationen aufgrund von Fremdheitserfahrungen
 - ❖ Komplexitätsreduktion in Form **homogener** und **dichotomer** Gruppenkonstruktionen

Eigengruppe 'Wir'



Fremdgruppe 'Die Anderen'

- ❖ Zuschreibung scheinbar allgemeingültiger Attribute in Form binärer Gegensatzpaare
 - ❖ z.B. „modern-traditionell“, „zivilisiert-wild/gewalttätig“, „rational-irrational“ (Riegel, 2016, 52)
 - ❖ Eigengruppe wird aufgewertet/stabilisiert; Fremdgruppe wird abgewertet
-
- ❖ Folgen:
 - ❖ Stereotypisierung, Stigmatisierung und Homogenisierung eines gesamten Kollektivs inkl. ihrer Mitglieder
 - ❖ Fremdadressierungen, Essentialisierung und einhergehende Repräsentationslogik
 - ❖ Nicht nur die Gruppe, sondern auch die Schüler*innen erscheinen augenblicklich als fremd/nicht-dazugehörig
 - ❖ Differenz- und Grenzziehung zwischen den Gruppen/zwischen 'eigen' und 'fremd'





Majoritäts- und Dominanzstrukturen am Beispiel von Religion

- ❖ Religion als machtvoll aufgeladene Differenzkategorie
- ❖ Als Referenz- und Orientierungspunkt dient ein konstruierter normativer Rahmen

'Wir' = **Die der Norm entsprechende Eigengruppe**
'Nicht-Wir/Die Anderen' = **Die normabweichende Fremdgruppe**

- ❖ Folgen:
 - ❖ Machtvolle Aufwertung und Priorisierung der Eigengruppe bei gleichzeitiger Abwertung und Marginalisierung der Fremdgruppe
 - Die eigene Religion ist 'besser', 'relevanter' als die fremde Religion
 - ❖ Kategoriengeleitetes Denken in Höher-/Minderwertig
 - ❖ Legitimation von Ungleichbehandlung und Aufrechterhaltung von Hierarchien
 - ❖ Gesellschaftliche Nicht-/Zugehörigkeit und Nicht-/Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen anhand imaginierten Norm- und Wertevorstellung



Antimuslimische Haltungen

- ❖ Antimuslimischer Rassismus als negativ behaftete Gruppenkonstruktion und kollektive Essentialisierung von Muslim*innen
- ❖ Gesellschaft wird dichotom in eine Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft unterteilt
 - ❖ 'Wir'/'nicht-muslimisch' **vs.** 'Die Anderen'/'muslimisch'
- ❖ Attribuierung von **Muslim*innen** als „vormodern, unaufgeklärt, undemokratisch, frauenfeindlich (Messerschmidt, 2011, 51).“
- ❖ Attribuierung der **westlichen Eigengruppe** als „aufgeklärt, demokratisch, frauenfreundlich (Messerschmidt, 2011, 51).“

- ❖ Folgen:
 - ❖ Der Islam = Antagonist und Passungsunfähigkeit zum Westen und dessen Normvorstellungen
 - ❖ Imagination von Muslim*innen als Bedrohung = Schutzbedürftigkeit der Eigengruppe
 - ❖ Plausibilisierung exklusiver Strukturen und damit einhergehend der Verwehrung gesellschaftlicher Teilhabe
 - ❖ (Re-)Produktion von Ungleichheitsverhältnissen

Arbeitsauftrag





1. Untersuchen Sie die folgenden Interviewpassagen hinsichtlich...

- ... Othering-Strukturen
- ... Majoritäts- und Dominanzstrukturen
- ... Antimuslimischer Haltungen

2. Welche Konsequenzen haben solche Aussagen für ...

- ... das Lehrer*innenhandeln?
- ... die Professionalisierung von Lehrkräften?

3. Wie müsste die zukünftige Aus- und Fortbildung von Religionslehrkräften gestaltet/weiterentwickelt werden?



Literaturverzeichnis

- Akbaba, Yaliz (2014): »(Un-)Doing Ethnicity im Unterricht – Wie Schüler/innen Differenzen markieren und dekonstruieren«, in: Anja Tervooren/Nicolas Engel/Michael Göhlich/Ingrid Miethe/Sabine Reh (Hg.): Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern. Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung, Bielefeld: transcript, 275–289.
- Attia, Iman (2014): Antimuslimischer Rassismus: Sie werden als Fremde behandelt. Abrufbar unter: www.islamiq.de/2014/06/22/antimuslimischer-rassismus-sie-werden-als-fremde-behandelt/ [Zugriff: 24.02.25]
- Bauer, Jochen (2021): Religionsunterricht für alle (RUfa) 2.0. In: Konstanze Kemnitzer und Mathias Roser (Hgg.): „All together now!“. Ein Schreibgespräch zum Religionsunterricht in Hamburg (RUfa2.0). (=EZW-Texte. 271). Berlin, 9-43.
- Bauer, Jochen (2022a): Religionsunterricht für alle 2.0. (Religionspädagogische Beiträge. 45(3)). Bamberg, 33-43.
- Bauer, Jochen (2019): Religionsunterricht für alle: Eine multitheologische Fachdidaktik. (=Religionspädagogik innovativ. 30). Stuttgart.
- Bauer, Jochen (2022b): Konfessionelle Kooperation und Religionsunterricht für alle 2.0. Eine Verhältnisbestimmung. (= Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education. 45(2)). 47-59.
- Brandstetter, Barbara (2023). Die Migrationsandere und ihre Religion. Eine diskurssensible Erschließung kolonialer Differenzkonstruktionen. (=Österreichisches Religionspädagogisches Forum, 31(1)). 87-105.
- Dirim, Inci und Mecheril, Paul (2018): Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Eine Differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung. Regensburg.
- Fabricius, Seffi/Riegel, Ulrich/Zimmermann, Mirjam/Totsche, Benedict (2022): Between Fight and Theatrical Performance: Conceptual Metaphors of Positionality in Communication about Cooperative Religious Education in Germany, in: Religious Education 117/2022, 206-220.
- Fereidooni, Karim (2017): „Ich will nicht mit Ihnen zusammenarbeiten, weil das Kopftuch ein Zeichen der Unterdrückungen der Frau ist!“ Antimuslimischer Rassismus im LehrerInnenzimmer. (Politisches Lernen 3-4). 40-48.



Literaturverzeichnis

- Freuding, Janosch (2022). Fremdheitserfahrungen und Othering. Ordnungen des „Eigenen“ und „Fremden“ in interreligiöser Bildung. Bielefeld.
- Freuding, Janosch (2023): Othering. (=Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon im Internet) <https://www.academic-bible.com/ressourcen/wirelex/7-inhalte-iv-didaktik-der-religionen/othering> [Zugriff:24.02.25]
- Freuding, Janosch (2024): Kein Außen der Macht? Othering-Ordnungen und Subjektorientierung. (=Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education. 47). 17-28.
- Freuding, Janosch und Linder, Konstantin (2022): Stereotype und Othering in religiösen Bildungsprozessen. Herausforderungen für die Religionslehrer*innenbildung. In: Khorchide, Mouhanad Khorchide et al. (Hg.): Stereotype - Vorurteile - Ressentiments: Herausforderungen für das interreligiöse Lernen, (=Religiöse Bildung kooperativ. 1), Göttingen, 89-106.
- Grümme, Bernhard (2021a): Praxeologie. Eine religionspädagogische Selbstaufklärung, Freiburg i. Br.
- Grümme, Bernhard (2022): Praxeologie. (= Das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet). <https://doi.org/10.23768/wirelex.Praxeologie.201051> [Zugriff: 24.02.25]
- Grümme, Bernhard (2021b): Religiöse Bildung in der Schule und ausgewählte Themen des gesellschaftlich-politischen Diskurses, in: Ulrich Kropac und Ulrich Riegel (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart, 51–56
- Herbst, Jan-Hendrik und Menne, Andreas (2022): Konfliktstoff Kopftuch? Möglichkeiten Einer Reflexion Populistischer Identitätspolitik im Religionsunterricht. In: Kerstin Pohl, Markus Höffer-Mehlmer (Hg.): Brennpunkt Populismus. 15 Antworten aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaft. (= Grundlagen lehrant). Frankfurt am main, 105-123.
- Hirschauer, Stefan (2014): »Un/doing Differences. Die Kontingenz sozialer Zugehörigkeiten«. (=Zeitschrift für Soziologie 43 (3)). 170–191.
- Hirschauer, Stefan und Boll, Tobias (2017): »Un/doing Differences. Zur Theorie und Empirie eines Forschungsprogramms«, in: Stefan Hirschauer (Hg.): Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung, Weilerswist: Velbrück, 7–26.



Literaturverzeichnis

- Karakaşoğlu, Yasemin (2020): Der Islam und die Muslim*innen als Provokation schulischer Normalitätsvorstellungen. Anforderungen an die religious literacy von schulischen Akteur*innen im Spannungsfeld von Geschlecht, Religion und Bildung, in: Harry Harun Behr und Meltem Kulaçatan (Hg.): Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität.
- Konz, Britta und Gärtner, Claudia (2024): Kunst im Religionsunterricht – Empirische Erkundungen heterogenitätssensibler Lernprozesse. (Religionswissenschaft. 46). Bielefeld, transcript.
- Lingen-Ali, Ursula und Mecheril, Paul (2016): Religion als soziale Deutungspraxis. (=Österreichisches Religionspädagogisches Forum, 24/2). 17-24.
- Lorenzen, Stefanie (2021): Positionierung im Religionsunterricht, Interreligiös, <https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/positionierung-im-religionsunterricht-interreligioes/ch/cd3ae7e4521994e68e62b75834b2d3d7/> [Zugriff: 24.02.2025]
- Lüdtke, Antonia (2020): Confessional Gap: Konfessionalität und Religionsunterricht denken. Stuttgart.
- Mecheril, Paul & Thomas-Olalde, Oscar (2011): Die Religion der Anderen. Anmerkungen zu Subjektivierungspraxen der Gegenwart, in: Bärbel Allenbach, Urmila Goel, Merle Hummrich & Cordula Weissköppel (Hg.): Jugend, Migration und Religion. Interdisziplinäre Perspektiven, Baden-Baden, 35-66.
- Mecheril, Paul et al. (2024): Die Religion der Anderen. (=Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education. 47). 5-15.
- Messerschmidt, Astrid (2011): Distanzierungsmuster. 4 Praktiken im Umgang mit Rassismus. In: Anne Broden und Paul Mecheril (Hg.): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft, Bielefeld: transcript, 41-57.
- Mühe, Nina (2020): Stigmatisierung junger Muslim/innen in der Schule Reaktionen und Ressourcen. Joachim Willems (Hrsg.): Religion in der Schule. Pädagogische Praxis zwischen Diskriminierung und Anerkennung. Bielefeld, 119-136.



Literaturverzeichnis

- Rabenstein, Kerstin/Bräuer, Christoph/Hülsmann, Delia/Mummelthey, Samira/Strauß, Svenja (2024): »Differenzkonstruktionen in fachunterrichtlichen Kontexten. Forschungsansätze und Erträge zu Differenz(de)konstruktionen aus Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Diversitätsforschung«, in: Kerstin Rabenstein/Christoph Bräuer/Delia Hülsmann/Samira Mummelthey/Svenja Strauß (Hg.): Differenzkonstruktionen in fachunterrichtlichen Kontexten. Forschungsansätze und Erträge zu Differenz(de)konstruktion aus Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Diversitätsforschung, Bad Heilbrunn, 13–23.
- Pratt, Mary Louise (1991): Arts of the Contact Zone. (=Profession). 33–40.
- Riegel, Christine (2016): Bildung – Intersektionalität – Othering. Pädagogisches Handeln in widersprüchlichen Verhältnissen. Bielefeld.
- Schambeck, Mirjam (2023): Leitideen theologisch-religionspädagogischer Bildung auf dem Prüfstand Vorschläge zur Reform der Lehramtsstudiengänge Religionslehre in den Spuren von COACTIV, in: Martin Hailer/Andreas Kubik/Matthias Otte/Mirjam Schambeck sf/Bernd Schröder/Helmut Schwier (Hg.): Religionslehrer:in im 21. Jahrhundert: Transformationsprozesse in Beruf und theologisch-religionspädagogischer Bildung in Studium, Referendariat und Fortbildung, Leipzig, 93-113.
- Schweitzer, Friedrich und Ziebertz, Hans-Georg (2017): Gestalt und Wirkung des Religionsunterrichts: Empirische Befunde und interkonfessionelle Perspektiven. (=Zeitschrift für Pädagogik. 63(1)). 29-51.
- Wiater, Werner (2015): Unterrichtsplanung. Prüfungswissen – Basiswissen Schulpädagogik. Donauwörth.
- Wißmann, Hinnerk (2019): Religionsunterricht für alle?: Zum Beitrag des Religionsverfassungsrechts für die pluralistische Gesellschaft. Tübingen.
- Woppowa, Jan (2021): Rekonstruktive Fallarbeit als Weg religionsdidaktischer Professionalisierung. In: Carina Catuso et al. (Hg.): Theorie und Praxis in der Lehrerbildung: Verhältnisbestimmungen aus der Perspektive von Fachdidaktiken. (=Edition Fachdidaktiken). Wiesbaden, 103-119.
- Woppowa, Jan (2024): Othering als performative Falle. Ein kritischer Blick auf unterrichtsnahe Reportagen und Wissenssendungen zum Judentum. (=Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education. 47). 115-124.



Literaturverzeichnis

- Woppowa, Jan (2022): Positionierung. Von normativen Verschiebungen und religionsunterrichtlicher Praxis, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik. Academic Journal of Religious Education 21/ 2022, 204-206.
- Woppowa, Jan und Hüster, Jonas Maximilian (2024): Zur Dauerfrage nach der Positionalität von Religionslehrkräften. Erlernbare Kompetenz statt konfessioneller Zeugenschaft. (=Engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule. 42/2). 114-123.